



aktion leben
salzburg



aktuell 1/14

Tag des Lebens 2014

Bürgerinitiative

Kamingespräche



Leben ist...
immer voller Überraschungen

Der neue Sparefroh Family-Bonus



Planen Sie die ersten finanziellen
Schritte mit der Salzburger Sparkasse.

Gratis Baby-Gutscheine:

- EUR 30,- auf den Bausparer
- EUR 20,- für das s Sparbuch
- EUR 30,- für den s Lebensplan

Sparen für die Eltern im ersten Babyjahr

- s Komfort Konto – 1 Jahr gratis
- s Junior Wertpapierdepot – 20 Euro Startgutschrift
- s Autoleasing – 30 Euro OMV Tankgutscheine

Besuchen Sie uns in einer Filiale der Salzburger Sparkasse oder fordern Sie einfach die Gutscheine unter familie@salzburg.sparkasse.at an.

Das Leben ist voller Überraschungen –



Das Leben ist voller Überraschungen - und das soll auch so bleiben. Schon der Beginn eines neuen Lebens ist (war) für die meisten von uns eine Überraschung. Trotz aller Familienplanung trifft es uns doch eher wie ein Blitz, wenn sich eine Schwangerschaft einstellt. Ich bin mittlerweile gescheiter geworden und weit davon entfernt, schwangeren Frauen gute Tipps zu geben; davon bekommen sie von zu vielen Seiten ohnehin zu viele. Das Einzige, was ich mir nie zu sagen verkneifen kann, ist, dass man sich gar nicht vorstellen kann, wie sehr sich das Leben durch Kinder verändert. – Es steckt dann noch viel mehr voller Überraschungen - aber auch das kann man niemandem erklären... auch nicht, wie wunderbar all die mit Kindern verbundenen Mühen sein können.

In einer Zeitschrift habe ich vor langer Zeit einen kurzen Artikel gelesen, der mir immer in Erinnerung bleiben wird. Die Autorin erzählt von Bungee-Jumping, Rafting, Weltumsegelungen - und schließt mit der Feststellung, dass Kinder das wahrhaft einzig große Abenteuer sind...

Darum verwehre ich mich dagegen, wenn man das Leben in allem „planbar“ machen möchte, denn der „Trend“ geht zu bestellbaren Wunschkindern, Retortenkindern, Kindern ohne Familie, ohne Vater, bald auch ohne Mutter im biologischen Sinn. Warum denken wir, in die Natur so massiv eingreifen zu dürfen? Wer fragt, welche Angehörigen sich die ungeborenen Kinder einmal wünschen dürfen?

Dabei gibt es so viele Kinder, die schon auf der Welt sind und nicht viel Glück hatten: Es sollte allen, nach sorgfältiger Prüfung - offen stehen, Pflegeeltern zu werden, um des Kindes willen. Auch auf dieses Abenteuer voller Überraschungen sollte man sich einlassen. Familie und gute Freunde sind unersetzbar; Egoismus und Selbstverliebtheit werden uns nicht weiterbringen.

Nehmen Sie den heurigen Tag des Lebens am 1. Juni 2014 wieder zum Anlass, den wahren Werten in unserem Leben Raum zu geben. Unternehmen Sie etwas mit Ihrer Familie, besuchen Sie einen Gottesdienst, schauen Sie auf einen Spielplatz! Jeder Tag im Kreis von Freunden und Familie kann ein Festtag sein; jeder Tag mit Familie und Kindern ist ein wahrer Tag des Lebens voller Überraschungen.

Ihr Wolfgang Filip

Tag des Lebens 2014:

*Das Leben ist wie eine Schachtel Pralinen,
man weiß nie, was man bekommt.*

Forrest Gump

In vielen Ländern Europas wird am 1. Juni der Tag des Lebens gefeiert. Er erinnert daran, dass jeder Mensch einzigartig und das Leben ein Wunder ist. Erfinderin dieses Tages ist die aktion leben. In der Diözese Salzburg wird rund um den Tag des Lebens gleich eine ganze Woche für das Leben veranstaltet.

Aktion Leben Salzburg begeht den heurigen Tag des Lebens unter dem Motto „Leben ist immer voller Überraschungen“, weil das genau unsere Erfahrung ist. Über 560 Frauen bzw. Paare haben im vergangenen Jahr Kontakt zu uns aufgenommen. Sehr vielen konnte die überraschende Schwangerschaft oder die Situation mit dem Baby durch psychosoziale, juristische oder medizinische Beratung und konkrete Hilfe wesentlich erleichtert werden.



Unterstützen auch Sie unsere Arbeit – sei es ideell, sei es materiell und freuen auch Sie sich über die Überraschung des Lebens!

Wir stellen allen Pfarren einen **Behelf zur Gottesdienstgestaltung** sowie einen Folder mit einigen anderen Gestaltungsideen – z.B. den Tag-des Lebens-Keks-Rezepten- zur Verfügung. Natürlich freuen wir uns auch über Ihre Materialbestellungen (Folder, Plakate, Broschüren der ALS, Luftballone etc.), die Sie über unsere Website oder telefonisch über unser Büro machen können. Aber vielleicht haben Sie ja auch eigene Ideen, wie Sie den Tag des Lebens mitfeiern und mittragen können: von der Kinderwagenwallfahrt bis zum Bauerngolf hat es schon alles Mögliche gegeben!

Einen fröhlichen Tag des Lebens wünscht Ihnen das Team der Aktion Leben Salzburg!

1. Juni Vormittag:

Überraschungseksaktion unserer MitarbeiterInnen in der Salzburger Innenstadt

1. Juni 2014, 15:00 Uhr:

Gottesdienst für das Leben im Dom zu Salzburg

Empfang im Bischofsgarten

Aus der Beratung:

überraschend... erfreulich...

Vor etwa 13 Jahren saß mir eine sehr junge Mutter mit ihrem kleinen Kind gegenüber. Alleinerziehend, Karenzurlaubsgeld (das gab es damals noch) war gerade ausgelaufen. Das erste Schuljahr in einer berufsbildenden Schule hatte sie gerade ausgezeichnet abgeschlossen – nun gab es aber keine finanzielle Unterstützung mehr. Sie hätte die Schule abbrechen müssen, bei ihrem Kind zu Hause bleiben – dann hätte sie Sozialhilfe beziehen können...



Kurz und gut:

Dank Ihrer Hilfe, liebe Leserinnen und Leser, dank Ihrer finanziellen Unterstützung hat diese junge Dame ihre Ausbildung (mit besten Noten) abgeschlossen. Sie hat bald eine Arbeit gefunden, so dass sie unsere Begleitung nicht mehr benötigte.

Vor wenigen Tagen stand diese Frau im Büro – strahlend überreichte sie uns einen Kuchen, eine Flasche Sekt und eine Tasche voll mit Babysachen.

„Erinnern Sie sich noch an mich?“ – ja, ich erinnerte mich an sie. Und dann zog sie ein Blatt Papier aus ihrer Tasche: Es war ihr Bachelor-Zeugnis!

Begegnungen wie diese erwärmen nicht nur das Herz. Sie machen deutlich, wie lebensfördernd (im wahrsten Sinne des Wortes) unsere Arbeit – und Ihre Unterstützung – ist!

Haben Sie vielen Dank dafür!

Aus der Beratung: Überraschendes Angebot – mit kleinem Haken



Eines der größten Probleme, das uns Beraterinnen ernste Sorge bereitet, ist die zunehmende Wohnungsnot: Im vergangenen Jahr hat sich die Zahl der wohnungslosen Klientinnen gegenüber 2012 verdoppelt: Von 22 auf 45 Personen, davon 36 Frauen. Mitbetroffen waren dabei 37 geborene und 15 ungeborene Kinder!

Nun haben wir eine 2-Zimmer-Wohnung in einer sehr günstigen Lage in Salzburg angeboten bekommen. Wir könnten diese anmieten und als Übergang unseren Familien zur Verfügung stellen. Allerdings ist der Sanierungsbedarf enorm: Bad,

Küche müssen erneuert, Böden neu verlegt werden. Es sind recht hohe Kosten, die auf uns zukommen – dafür bitten wir wieder um Ihre (finanzielle) Hilfe. Auch konkrete, zu packende Hände sind gefragt!!!!

Aus der Beratung: Statistik 2013

■ 564 KlientInnen hat die Beratungsstelle im vergangenen Jahr betreut, das sieht auf den ersten Blick nach einem leichten Rückgang gegenüber dem „Rekordjahr“ 2012 aus, wenn man die Anzahl der Beratungen betrachtet – nämlich 2500 – erkennt man jedoch, dass diese kaum gesunken ist. Viele Fälle waren einfach sehr komplex und haben sehr viele Beratungsstunden beansprucht, im Durchschnitt kommen auf einen Beratungsfall 5 Stunden, in Einzelfällen können auf eine KlientIn auch mal 20 Stunden Beratungszeit kommen.

■ 170 KlientInnen kamen in einem Schwangerschaftskonflikt zu uns, das sind an die 30%, die sich nicht sicher waren, ob sie ihr Kind bekommen.

- Die anderen Beratungen fanden rund um allgemeine Fragen zu Schwangerschaft und Geburt und vielerlei Problemen statt, die sich durch die Schwangerschaft ergeben haben. Am häufigsten (zu 52%) führten konkrete wirtschaftliche und finanzielle Probleme die Frau bzw. Familie zu uns.
- Rechtsfragen waren in 15% der Beratungen Thema, gefolgt von Wohnproblemen (rund 10%), Problemen im beruflichen und familiären Umfeld, Problemen mit dem Aufenthaltsrecht bei MigrantInnen, Sorgerechtsproblemen etc. Eine Statistik wird hier nie der Realität gerecht, weil die meisten Problemlagen ja multikausal sind und nicht auf einer Ebene zu lösen.
- Auffällig ist, dass selbst bei Schwangerschaftskonfliktberatungen die wirtschaftlichen Probleme eine zentrale Rolle in der Beratung spielen (mit 10,4% der häufigste Beratungsinhalt vor beruflichen Problemen, Problemen mit dem Partner und psychischen Problemen).
- Rund 60% der beratenen Frauen und Familien stammten aus der Stadt, rund 20% aus Salzburg-Umgebung, die anderen verteilten sich über das ganze Bundesland bis in den Tiroler Anteil.
- Immerhin waren 24% der beratenen Personen Männer. Von den beratenen Personen waren fast die Hälfte verheiratet. Bei 28% war es die erste Schwangerschaft, die meisten hatten 1-2 Kinder, rund 18% hatten drei und mehr Kinder.
- Die Kindersachenbörse wurde von ca. 20% der beratenen Familien genutzt. Dazu kommen noch die Fälle (rund 10%), die eine kombinierte Hilfe aus mehreren Projekten bekamen. Die häufigsten Maßnahmen, die die Beraterinnen setzten, waren telefonische, schriftliche oder persönliche Interventionen (z.B. bei Behörden, Arbeitsgebern).
- Für 29% der beratenen Personen konnte die Beratung helfen, ihr Problem ganz zu lösen, rund 27% konnten wir zumindest entlasten, 19% der Anfragen direkt klären und ca. 10% an andere Einrichtungen vermitteln. Nur ganz wenige Beratungen (unter 3%) wurden abgebrochen, viele laufen noch weiter.



Österreichweite Parlamentarische Bürgerinitiative der ALÖ:

Fakten helfen

In Österreich gibt es keine Daten zum Schwangerschaftsabbruch. Ebenso fehlen gesicherte Erkenntnisse, warum es dazu kommt. Fakten sind aber dringend notwendig, um gezielt helfen zu können.

Es besteht ein breiter gesellschaftlicher Konsens in Österreich, dass die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche möglichst gering sein sollte. Um Schwangerschaftsabbrüche zu vermeiden, gilt es die Gründe dafür zu erforschen. Um bedarfsgerechte Hilfen zu entwickeln, müssen wir wissen, was Frauen und Paare ermutigt, sich ein Leben mit Kind zuzutrauen.

Nahezu alle europäischen Länder erheben anonym Zahlen und Motive zu Schwangerschaftsabbrüchen. Wir brauchen auch in Österreich seriöse Daten und Fakten. Die Fristenregelung wird durch diese Initiative nicht berührt. Auf dieser Basis können schwangere Frauen und Paare in schwierigen Situationen besser unterstützt werden.

Wir bitten auch Sie, unsere Bürgerinitiative zu unterzeichnen.

Wir fordern den Nationalrat auf, die gesetzlichen Grundlagen zu schaffen für

- 1. die bundesweite anonymisierte Statistik über Schwangerschaftsabbrüche und deren jährliche Veröffentlichung sowie*
- 2. die regelmäßige wissenschaftliche und anonyme Erforschung der Gründe für Schwangerschaftsabbrüche als Basis für Prävention und bedarfsgerechte Hilfen.*

Laden Sie das Formular herunter unter:

<http://www.fakten-helfen.at/pages/faktenhelfen/informieren>

oder bestellen Sie ein ausgedrucktes Formular unter 0662/62 79 84.

Zur Bürgerinitiative gibt es auch eine neue Broschüre der ALÖ: Fakten helfen – Wie wir mehr erfahren über Schwangerschaftsabbrüche. Die Broschüre fasst zusammen, auf welchen Gebieten uns Datenerhebungen helfen: etwa bei Hilfsprogrammen, vorbeugenden Maßnahmen, im Sozialrecht oder in der Sexualpädagogik. Broschüre, Euro 2,50 Mindestspende.

Kamingespräche

Bereits zwei Mal veranstaltete Aktion Leben Salzburg nun ein sogenanntes Kamingespräch, bei dem Experten aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen in ein offenes Gespräch mit den zukünftigen Referentinnen und Interessierten traten.

■ **Am 7.11.2013 durften wir zum Thema „Kurz und Gut“ den Kommunikationsexperten Richard Krön** hören, der grundlegende Einblicke in Argumentations- und Gesprächstechniken gab. Dazu wurden die Unterschiede zwischen Diskussion und Debatte erläutert und festgestellt, dass ein Weniger an dargelegten Argumenten oft zu einem Mehr an Verständnis führen kann. Gerade den Lebensschutz betreffend kann festgestellt werden, dass man schnell in Argumentationszwang kommt – nicht selten vor Schulklassen, welche zuweilen eine starke Meinungsfront bilden, bei der sich Vorurteile verhärtet haben. Durch verschiedene Techniken wird versucht, diese aufzuweichen und eine Gesprächsatmosphäre zu schaffen, die eine Diskussion und (möglicherweise) ein Umdenken in verschiedenen Situationen ermöglicht. Es geht in keiner Weise darum, missionarisch aufzutreten, das Hauptaugenmerk in der Präventionsarbeit liegt auf der direkten Auseinandersetzung mit dem Leben, das ja bisweilen Überraschungen bereithält.

■ **„Und die Moral von der Geschicht’...“ so lautete der Titel des Kamingesprächs mit Dr. Andreas Michael Weiß.** Er schaffte es, die hochkomplexen Themen der Moraltheologie sehr verständlich und logisch aufbauend zu präsentieren. Es gelang ihm hervorragend, den Bogen zwischen der historisch gewachsenen gesellschaftlichen bzw. moralischen Entwicklung und dem Heute zu spannen. Es herrschte große Diskussionsfreude unter den Teilnehmerinnen und der Vortragende schaffte es mit einer bewundernswerten Leichtigkeit Meinungen auf den Punkt zu bringen und mit dem täglichen Sein zu verweben.

Durch diese Zusammentreffen in ungezwungener Atmosphäre wird Wissen und auch Handwerkszeug für die praktische Bildungsarbeit gefördert. Dafür ein ganz herzliches DANKE an die Referenten und an alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen.



Neu bei Aktion Leben Salzburg

Hebammenberatung

(im Mutterkindpass vorgesehen)



Mein Name ist Angelina Kovac, ich bin Mutter von drei Kindern und Hebamme.

Ich freue mich, dass ich in Zukunft bei Aktion Leben eine Hebammenberatung anbieten kann. Diese einstündige Beratung ist für alle Schwangeren zwischen der 18-22 SSW möglich. Im Zuge einer Gesetzesänderung des Mutterkindpasses ist ab 1.3.2014 eben eine solche Beratung durch eine Hebamme dort vorgesehen. Sie ist für alle schwangeren Frauen kostenlos

und kann einmalig in Anspruch genommen werden. Inhaltlich werden Themen wie: Schwangerschaft, Geburtsvorbereitung, Geburt, Ernährung, Stillen und Wochenbett besprochen. Natürlich kann auch auf andere Themen individuell eingegangen werden. Weiters ist noch wichtig, dass es sich nicht um eine Untersuchung handelt. Es ist eine rein psychosoziale Beratung bezugnehmend auf gesundheitsfördernde und präventive Maßnahmen durch eine Hebamme. Ich hoffe, dass viele Frauen diese Gelegenheit nutzen werden und schon somit viel früher ein Kontakt zur Hebamme entsteht.

Neu bei uns:

Sabine Zwicklhuber

Hallo zusammen,
mein Name ist Sabine Zwicklhuber und ich arbeite seit 01.01.2014 im Sekretariat der Aktion Leben. Ich bin 48 Jahre alt, verheiratet und Mutter von Zwillingen. Mit der Geburt meiner Kinder habe ich mich aus dem Berufsleben verabschiedet, da es mir nicht möglich war, meine berufliche Tätigkeit und das Familienleben sinnvoll unter einen Hut zu bringen.

Mit Eintritt meiner Kids in die Volksschule habe ich begonnen mich ehrenamtlich zu engagieren und bin u.a. in der Kindersachenbörse der Aktion Leben gelandet. Zu Beginn dieses Jahres habe ich nun die Seite gewechselt und bin hauptamtlich tätig geworden.

Zu meinen Hobbys zählen Lesen, Reisen, Wandern, Schwimmen und natürlich meine Familie. Ich bin ein sehr positiv denkender Mensch und somit ist für mich das Glas immer halb voll und nicht halb leer.

Neu bei uns:

Christine Wölfler



Wer bin ich: Christine Wölfler, geb. 14.06.1982, verheiratet, Mutter von Finn (3 Jahre).

Berufliche Tätigkeit: Nach Erfahrungen als Drogistin und Bürokauffrau (beides bei dm- drogerie markt), bin ich nun als Pädagogin in der Betreuung von Bewohnerinnen im Haus für Mutter und Kind, angekommen. Das Haus für Mutter und Kind ist ein Projekt von Aktion Leben und befindet sich im Kolpinghaus Itzling.

Was mag ich: Harmonie, herausfordernde Tätigkeiten, Ehrlichkeit, den Urlaub im Ausland verbringen, meine Familie, soziale Kontakte.

Was mag ich nicht: Konflikte, verantwortungsloser Umgang mit unseren Mitmenschen und unserer Umwelt.

Was mir wichtig ist: Ich bin stets bemüht lösungsorientiert zu handeln, ich bin offen für neuen Input, neue Methoden. Ich freue mich über positive Resultate – privat wie beruflich.

Im Mittelpunkt meiner Aufgaben steht stets das Wohlergehen der Frau und ihres Kindes, dieses zu fördern und beizubehalten. Damit dies gelingt, ist es wichtig, eine gute Gesprächsbasis zur Bewohnerin aufzubauen, eine gute zwischenmenschliche Beziehung zu schaffen und immerwährend einfühlsam und verständnisvoll für sie als Person, als auch im Hinblick auf ihre Situation, zu sein.

Die Frauen brauchen speziell am Beginn d.h. beim Einzug einen Raum, um zu sich zu finden, ihre Lebenssituation zu ordnen und eine kurzfristige Perspektive für ihr Leben zu finden. Als Betreuerin biete ich ihnen ein offenes Ohr für auftretende Gedanken und Sorgen und stärke sie in ihren Visionen, ihrem Selbstvertrauen und Lebensmut. Durch die Betreuung des Kindes sind die Bewohnerinnen vom Haus für Mutter und Kind immer wieder mit Situationen konfrontiert, welche Fragen aufwerfen. Hier werden Möglichkeiten von Handlungs- und Sichtweisen aufgezeigt, welche den Umgang mit diesen speziellen und immer verändernden Konfrontationen erleichtern.

Das Aufgabenfeld ist sehr abwechslungsreich, spannend und lehrreich. Es bedarf hoher Sensibilität für die Frauen, für ihre Kinder, für die Situationen und Lebensgeschichten, welche sie mitbringen. Es macht mich sehr glücklich, das Vertrauen einer Frau zu bekommen, um ihr helfen zu dürfen.

Herbstflohmarkt „Alles für das Kind bis 4 Jahre“

Samstag, 20. September 2014 von 10 bis 16 Uhr

in der Aktion Leben Salzburg, Hellbunner Straße 13

Wir suchen laufend gut erhaltene Babysachen in den kleinsten Größen (bis 110). Bitte keine kaputten Kinderwägen, Betten und Kleidung ab Größe 116 abgeben, wir haben keinen Lagerraum! Spendenannahme zu den Bürozeiten sh. hinten.

Bitte beachten Sie, dass Ihre Spenden für die Beratungsstelle an unser Konto bei der Salzburger Sparkasse gehen und dass Sie beim Verwendungszweck *Spende von.../für...* dazuschreiben, damit wir wissen, bei wem wir uns bedanken dürfen!

**IBAN AT54 20404 00040884488
BIC SBGSAT2SXXX**

Herzlichen Dank!



Ambros Drechsler

In der Nacht vom 25. auf 26. März ist Ambros Drechsler im 82. Lebensjahr zu Gott heimgekehrt.



Ambros Drechsler hat – gemeinsam mit seiner Frau Afra – sehr viel zur Entstehung des Vereins beigetragen. Er hat als langjähriges Vorstandsmitglied alle Höhen und Tiefen mitgetragen. Auch nach Beendigung der „offiziellen“ Vorstandstätigkeit verfolgte er die weitere Entwicklung mit Aufmerksamkeit und tatkräftiger Unterstützung in vielerlei Hinsicht.

Für diesen Einsatz wurden er und Afra mit dem Orden des Hlg. Silvester ausgezeichnet (in seiner liebenswerten Bescheidenheit hat er allerdings auf das damit verbundene Recht, auf einem Pferd die Treppen zum Petersdom hinaufzureiten, verzichtet!).

Als Ehemann, Vater von drei Söhnen, Schwiegervater, geliebter Opa seiner vier Enkelkinder (und wohl auch Wahlopa vieler „fremder“ Kinder) setzte er beispielhaft das um, was ihm am Herzen lag: Eine Gesellschaft, in der Kinder willkommen geheißen werden, in der Eltern in schwierigen Situationen solidarisch von der Gemeinschaft aufgefangen und unterstützt werden!

Lieber Ambros, ruhe in Frieden – ich bin sicher, der liebe Gott hat die Himmelstüren für Dich ganz weit aufgemacht!!!!

Hemma Schöffmann-Engels

Kindskopf: Die Pralinschachtel

Eigentlich sind Mama und Papa ja ganz in Ordnung, aber manchmal da haben sie schon dumme Ideen. Zum Beispiel bei meiner kleinen Schwester Nelli, da haben sie doch glatt gesagt: „Gib ihr bitte keine Schokolade, die verträgt sie nicht, sie bekommt Ausschlag davon!“ Meine kleine Schwester hat nämlich so was mit der Haut, Neodermatitis oder so ähnlich, ziemlich blöde Sache, das juckt auch so.



Das mit der Schokolade, das haben meine Eltern allen gesagt, fast allen jedenfalls. Nelli hat mir deshalb schon richtig Leid getan. Sie ist zwar erst zwei Jahre alt, aber sie hat schon gemerkt, wenn wir anderen Schokolade hatten und sie nichts abgekriegt hat. Mama hat ihr dann immer gleich Soletti gegeben, aber Soletti sind halt keine Schoko.

Mama und Papa haben aber vergessen, der Nachbarin auch zu sagen, dass Nelli keine Schokolade essen darf und so kam es dann, dass Frau Bauer mit einer Schachtel voll richtig guten Schokokugeln am Gang stand und wir durften alle eine nehmen. Nelli hat auch eine genommen und in den Mund gesteckt. Es hat ihr so geschmeckt und sie hat richtig geschmatzt und dann hat sie noch drei davon genommen. Ich habe nichts gesagt, weil ich doch nicht die Frau Bauer beleidigen wollte.

Am Ende war die Schachtel leer und die Nelli war voll mit Schoko verschmiert. Sie hat so lustig ausgesehen, dass auch die Mama lachen musste und gar nicht geschimpft hat. Am Abend hatte Nelli dann gar keinen Ausschlag davon... und seither darf sie Schokolade essen. War ja auch eine dumme Idee, warum soll die Neodermatitis ausgerechnet aus der Schokolade kommen!

KKS



Verbreiten Sie unseren Bildungsfolder!

 **aktion leben**
salzburg

Bildungsarbeit

In den Workshops von Aktion Leben Salzburg wird versucht, den Schülerinnen und Schülern klar zu machen, dass auch junge Liebe Folgen haben kann und welche Auswirkungen diese noch mit sich bringen.

Die Resonanz auf die Aussendung unseres neuen Workshop Folders ist sehr groß, viele Pädagoginnen und Pädagogen interessieren sich für unsere Angebote.

Wenn Sie auch interessiert sind oder möchten, dass ihr Kind in den Genuss eines unserer Workshops kommt, sprechen Sie darüber mit der Lehrperson Ihres Kindes und scheuen Sie sich nicht mich zu kontaktieren! **Entweder unter 067687466672 oder stefanie.ehrschwendtner@aktionleben-salzburg.at**

Bestellen Sie auch unsere Materialien zum Tag des Lebens:

- Gottesdienstmodell
- Gestaltungsideen
- Broschüren, Luftballons etc.

Entweder über unsere Website www.aktionleben-salzburg.at oder unter 0662/ 62 79 84.

Öffnungszeiten:

Mo-Do 09.00 bis 13.00 Uhr
Mi 14.00 bis 17.00 Uhr



Neues Konto Salzburger Sparkasse:

Konto Nr. 40884488
Bankleitzahl 20404
IBAN AT54 2040 4000 4088 4488; BIC SBGSAT2SXXX

Der Verein Aktion Leben Salzburg hat das Spendengütesiegel erworben, dies bürgt in unserem Fall dafür, dass Ihre Spenden effizient und sparsam für werdende Mütter und junge Eltern in Not eingesetzt werden!

Aktion Leben Salzburg ist in enger Zusammenarbeit mit der Aktion Leben Österreich ein Dienst der Katholischen Aktion der Erzdiözese Salzburg im Bereich „KA in Gemeinde und Arbeitswelt“.

Die Arbeit des Vereins wird unterstützt vom Land Salzburg, dem Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend und der Erzdiözese Salzburg.

Der Verein Aktion Leben Salzburg finanziert seine Tätigkeit aus privaten Spenden und Subventionen. Die Arbeit des Vereines ist weder parteipolitisch noch konfessionell gebunden.

Impressum	
Herausgeberin Eigentümerin und Verlegerin	Aktion Leben Salzburg (DVR. Nr. 0029874/173)
Erscheinungsort	Salzburg
Redaktion	Mag.ª Kerstin Kordovsky-Schwob
Layout + Grafik	Mag.ª Mick Weinberger,
Foto	Aktion Leben Salzburg Pauline Hermanek Familie Lindner Familie Kordovsky Familie Witzmann
F.d.I.v.:	Hemma Schöffmann-Engels
Alle	5020 Salzburg, Hellbrunner Straße 13 Tel. 0662/62 79 84 Fax: 0662/62 79 84-20
Druck	Druckerei Roser Mayrwies
e-mail	office@aktionleben-salzburg.at
Homepage	www.aktionleben-salzburg.at

Falsche Adresse?

Wenn Ihre Anschrift unvollständig oder falsch ist, wird unsere Zeitung in Zukunft kostenpflichtig an uns zurückgesandt. Bitte helfen Sie uns sparen – ein Anruf oder ein Mail genügt! (0662/62 79 84)

Name

Straße / Hausnummer

Postleitzahl / Ort

Telefon + Vorwahl / Unterschrift

Schicken Sie die Zeitung auch an:

Name

Straße / Hausnummer

Postleitzahl / Ort



Aktion Leben Salzburg

Hellbrunner Straße 13
A-5020 Salzburg

Fax 0662 / 62 79 84-20